

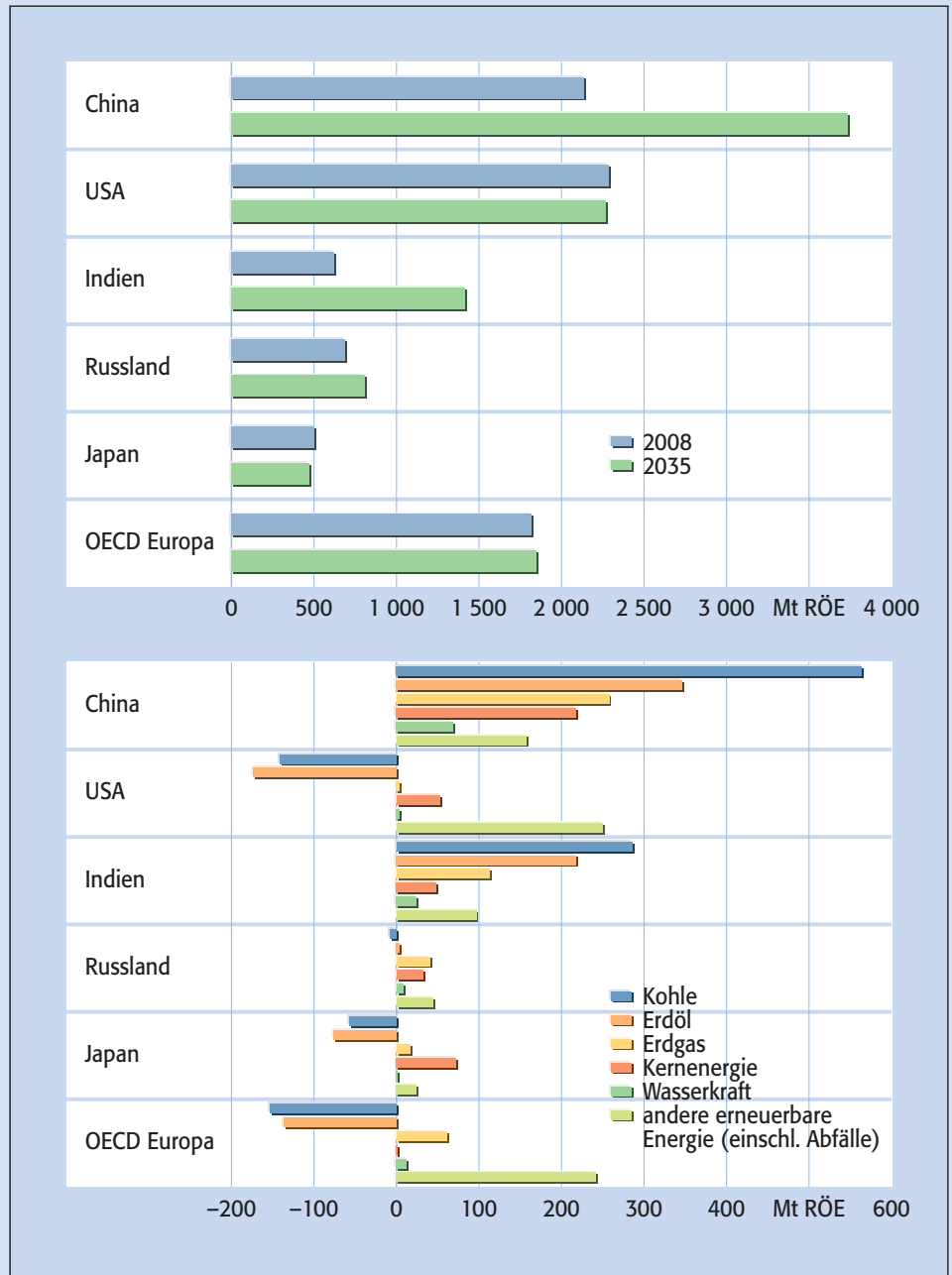
Neue Energietechnologien – zum Nachdenken

Neue energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Internationale Energieagentur (IEA) legte ihren üblichen jährlichen Bericht für 2010 vor: World Energy Outlook 2010. Die Bilder zeigen die wesentlichen Erwartungen für die sechs Hauptverbraucher China, USA, Indien, Russland, Japan und OECD Europa. Zugrunde gelegt sind ein Bevölkerungswachstum 2008 bis 2035 von 6,7 auf 8,5 Mrd. Menschen, ein Welt-Bruttoinlandswirtschaftswachstum von durchschnittlich 3,5 %/a, die Einhaltung der Verpflichtung zur atmosphärischen Temperaturerhöhung um 2 K sowie das Versprechen der G20, staatliche Subventionen auf fossile Energierohstoffe abzuschaften. Damit erhöht sich die Weltenergienachfrage von 12 271 Mio. t Rohöleinheiten (Mt RÖE) (2008) auf 16 748 Mt RÖE (2035) = +36 % oder +1,2 %/a. Das Wachstum liegt fast ausschließlich in den Nicht-OECD-Ländern. China und Indien werden ihren Bedarf nahezu verdoppeln, die leichten Rückgänge in den USA und in Japan sind bei weitem nicht in der Lage, diese rasanten Zuwächse zu kompensieren. Der Energiebedarf OECD Europas bleibt über den (langen) Zeitraum von 27 Jahren konstant.

Die Aufschlüsselung auf die sechs genannten Primärenergien ist sehr lehrreich: Drastische Kohle-, Erdöl- und Erdgaszuwächse dominieren in China und Indien, ebenso drastische (im Verhältnis) Kohle- und Erdölrückgänge kennzeichnen die westlichen Industrieländer. Wasserkraft und vor allem die anderen erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Biomasse usw.) nehmen zwar spürbar zu, scheitern aber, die Zuwächse bei den fossilen Energien zu kompensieren. Außer in OECD-Europa (Kernenergiezuwachs null) nimmt die Kernenergienutzung überall in der Welt zu.

Schlussfolgerungen: Das Zeitalter der fossilen Energien ist durchaus nicht zu Ende. Wenn auch das eine oder andere Land in Europa auf den weiteren Ausbau der Kernenergie verzichtet, erfährt sie überall in der Welt Zuwachs. Die erneuerbaren Energien und die Energieproduktivität wachsen in den USA und Europa besonders stark an, andernfalls lässt sich das angesetzte BIP-Wachstum nicht erklären. Industriepolitisch ist das nur ein Gewinn, denn neue Energietechnologien (Photovoltaikgeneratoren, solarthermische Kraftwerke, Windkonverter, Wasserstoff und Brennstoffzellen usw.) werden zu »Energie«.



Ob das Klimaziel +2 K eingehalten wird, ist zweifelhaft; wenn nicht, dann setzen sich die vorgenannten Trends tendenziell fort, dann aber: arme Umwelt und armes Klima!

Quelle: www.worldenergyoutlook.org

(40685) www.itsHYtime.de